

AUTOR*INNEN-HINWEISE FÜR MIDU-BEITRÄGE

ZUR ONLINE-ZEITSCHRIFT

MiDU – Medien im Deutschunterricht ist ein Publikationsorgan der AG Medien im Symposion Deutschdidaktik e.V. (SDD) und versteht sich als wissenschaftliches Forum für die germanistische Mediendidaktik. Das E-Journal ist der Nachfolger des von der AG Medien publizierten Jahrbuchs *Medien im Deutschunterricht*, das von 2002 bis 2013 im Münchner kopaed-Verlag erschienen ist.

MiDU ist eine frei zugängliche und weltweit verfügbare Plattform für theoretisch-konzeptionelle und empirische Forschung im Bereich der germanistischen Mediendidaktik sowie für praxisorientierte Beiträge zur Entwicklung von Unterricht in diesem Bereich. Pro Jahrgang erscheinen in der Regel zwei Ausgaben der Zeitschrift zu einem übergeordneten Themenfeld, darüber hinaus ist auch die Publikation von Einzelbeiträgen möglich. Sämtliche Beiträge, die auf der Webseite erscheinen, durchlaufen erstens einen Editorial Review der Herausgeber*innen sowie der Heftverantwortlichen (Heftherausgeber*innen) und werden zweitens im Peer Review (Double Blind) durch ausgewiesene Fachexpert*innen begutachtet. Die Beiträge werden Open Access unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0 (Namensnennung, keine Bearbeitungen) veröffentlicht.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert den Aufbau der Zeitschrift *MiDU – Medien im Deutschunterricht* im Rahmen des Programms „Infrastruktur für elektronische Publikationen und digitale Wissenschaftskommunikation“ seit 2019 (Projektleitung an der Universität zu Köln: Prof. Dr. Michael Staiger, Dr. Andreas Seidler, Dr. Hubertus Neuhausen; DFG-Projektnummer 425885011). Bei Fragen zu MiDU können Sie sich an den redaktionellen Mitarbeiter Frank Münschke (fmuensch@uni-koeln.de) wenden.

ALLGEMEINE HINWEISE

Rechtliche Rahmenbedingungen: Mit der Einreichung eines Manuskripts stimmt die/der Autor*in der [Autor*innenvereinbarung](#) zu und überträgt den Herausgeber*innen die zum Zwecke in der Online-Zeitschrift MiDU unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>) erforderlichen Rechte am eingereichten Beitrag.

Umfang: Fachbeiträge umfassen bis max. 40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), Praxisbeiträge bis max. 20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

Abbildungen und Medienzitate: Abbildungen bitte durchnummerieren (z.B. Abb. 1 / Abb. 2). Formulieren Sie für jede Abbildung im Text eine Bildunterschrift (in der Form: „Abb. 2: Bildunterschrift (Nachweis/Bildquelle in Klammern)“ an der Stelle im Text, an der die Abbildung stehen soll. Entsprechend dem Forschungsgegenstand sind nicht nur Schriftzitate, sondern auch Bildzitate (z.B. Fotos, Screenshots, Grafiken) oder – in das fertige PDF eingebundene – Medienzitate (z.B. Audio-Dateien oder Filmausschnitte) möglich. Dabei gilt grundsätzlich: Zitate müssen wissenschaftli-

chen Charakter besitzen, d.h. immer erkennbar in die Argumentation eingebunden (inklusive Verweis aus dem Fließtext, z.B. „(s. Abb. 5)“) und mit einem detaillierten Quellennachweis versehen sein. Vorbehaltlich anderer juristischer Entscheidungen gilt für Audio- und Videozitate eine maximale Länge von 2:59 min (bei Kurzfilmen und anderen Kurzformaten entsprechend kürzer).

Dateiformate: Möglich sind das Standard-Wordformat (.docx), Rich Text Format (.rtf) oder OpenOffice / LibreOffice (.odt). Wichtig: Bitte Fotos, Grafiken, Screenshots usw. unbedingt als gesonderte Dateien und nicht ausschließlich in das Word-Dokument eingebunden einreichen. Übliche Dateiformate sind für Bilder: .eps, .jpg, .png, .pdf, für Audio: .wav, .mp3, für Video: .mpg, .avi, .wmv, .mov. Grafikdateien sollten mit hoher Auflösung (300 dpi, besser 600 dpi), Audio- und Videodateien mit (deutlich) reduzierter Auflösung eingereicht werden. Zur Übermittlung größerer Dateien an die Redaktion bietet sich ein Filehosting- oder Clouddienst an (z.B. WeTransfer, OneDrive, Google Drive).

Abstract und Schlagwörter: Jedem Artikel wird ein Abstract vorangestellt, das ca. eine halbe Seite im fertigen PDF umfasst, d.h. mindesten 800 und maximal 1.200 Zeichen inklusive Leerzeichen. Das Abstract wird durch drei bis sechs thematische Schlagworte ergänzt (siehe dazu die bereits in MiDU publizierten Beiträge). Das Abstract und die Schlagwörter werden zusätzlich auch in englischer Sprache veröffentlicht. Bitte diese Informationen (Abstract und Schlagwörter in deutscher und englischer Sprache) zusammen mit dem Manuskript einreichen.

Kurzbiografie: Am Beitragsende steht eine Kurzbiografie der Autor*in im Umfang von ca. 300 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Diese sollte knapp die derzeitige Tätigkeit sowie aktuelle Arbeits- und Forschungsschwerpunkte enthalten.

Zitationsstil in Citavi: In der Literaturverwaltung Citavi (www.citavi.com) ist ab Version 6 der Zitationsstil „MiDU“ verfügbar. Um den Stil zu verwenden, klicken Sie auf das Menü „Zitation“ > „Zitationsstile“ > „Zitationsstil wechseln“. Klicken Sie auf „Stil suchen und hinzufügen“. Tragen Sie in das Feld „Name“ ein: „MiDU“. Aktivieren Sie die Optionsbox vor dem Stilnamen und klicken Sie auf „Hinzufügen“ und „OK“. Im Citavi-Word Add-In wählen Sie den Stil auf der Registerkarte „Citavi“ aus. Klicken Sie auf den Auswahlpfeil hinter „Zitationsstil“ und wählen Sie dort „Zitationsstil hinzufügen“. Tragen Sie in das Feld „Name“ ein: „MiDU“, aktivieren Sie die Optionsbox vor dem Stilnamen und klicken Sie auf „Übernehmen“.

Double Blind Peer Review: Um die Sicherung qualitativer Standards zu gewährleisten, wird für jeden Artikel ein Double Blind Peer Review durchgeführt. Bei diesem Verfahren sind sowohl der/die Gutachter*in als auch der/die Begutachtete anonym. Das heißt: Nach der ersten Prüfung der Artikel durch die Heftverantwortlichen (bei Beiträgen für eine Ausgabe) oder die Herausgeber*innen (bei Einzelbeiträgen) werden sämtliche Artikel vor der Publikation von ausgewiesenen Fachexpert*innen begutachtet. Moderiert wird das Verfahren von Seiten der Heftverantwortlichen oder der Herausgeber*innen (ggfs. in Absprache mit der Redaktion).

Die Heftverantwortlichen (für die Artikel einer Ausgabe) und die Herausgeber*innen (für Einzelbeiträge) besitzen Veto-Recht bei der Ablehnung eines Artikels durch den/die Reviewer*in oder können ein zweites Double Blind Peer Review in Auftrag geben.

STYLESHEET ZUR FORMALEN GESTALTUNG

GRUNDSÄTZLICHES

Bitte auf Trennungen und Formatierungen jenseits der formalen Standards verzichten.

1. Zitiermuster für das Quellenverzeichnis

Aufteilung nach Primärquellen und Sekundärquellen.

• Monografien

Batinic, Bernad (Hg.) (2000): Internet für Psychologen. 2., überarb. u. erw. Aufl. Göttingen u.a.: Hogrefe.

Blell, Gabriela et al. (Hg.) (2016): Film in den Fächern sprachlicher Bildung. Baltmannsweiler: Schneider. [Bei mehr als drei Autor*innen / Herausgeber*innen]

Palme, Hans-Jürgen / Schell, Fred (1992): Voll auf die Ohren. Jugendlradioarbeit in der Bundesrepublik. München: kopaed.

Anders, Petra (2015): Poetry Slam im Deutschunterricht. 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider.

• Aufsätze

McLuhan, Herbert Marshall (1997): Das Medium ist Massage. In: Balttes, Martin et al. (Hg.): Medien verstehen. Der McLuhan-Reader. Mannheim: Bollmann, 158-163.

Schachtner, Christina (2001): Die Maschine sind wir. Zur Neubestimmung unseres Verhältnisses zu den Maschinen. In: medien praktisch, H. 4, 20-22.

Kónya-Jobs, Nathalie (2019): Das Social Web als literaturdidaktisches Arbeitsfeld. In: MiDU, H. 1 (2019), 86-100. DOI: 10.18716/ojs/midu/2019.1.7. [falls vorhanden bei E-Journals nur DOI oder URN angeben, keine URL]

• andere Internetquellen

Homepage „LovelyBooks“ (o.J.): <https://www.lovelybooks.de> [25.01.2017]

Labs, Lutz (1999): Lernen im Netz. 4. Fachtagung des „Schulen ans Netz e.V.“. In: c't magazin für computertechnik, H. 21, 81. Auch online: <http://www.heise.de/ct/schan/99210> [14.02.2019]. [Sofern nach der Internetquelle zitiert wird: Hier zit. nach URL: ...]

Wampfler, Philippe (2019): Experimentelle Medienkompetenz situiert lernen. Das Problem der Nischen. <https://schulesocialmedia.com/2019/06/30/experimentelle-medienkompetenz-situiert-lernen-das-problem-der-nischen/> [15.12.2019].

Seite „Literaturdidaktik“. In: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. Februar 2017, 20:04 UTC: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Literaturdidaktik&oldid=162743906> [15.02.2017]

• Filme und Serien

DER FREMDE IM ZUG (STRANGERS ON A TRAIN). USA 1951. R.: Alfred Hitchcock. DVD: Warner Home Video.

LOLA RENNT. D 1998. R.: Tom Tykwer. DVD: Laser Paradise.

RACE HORSE FIRST FILM EVER 1878 EADWEARD MUYBRIDGE. silentfilmhouse. YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=IEqccPhsqgA> [18.01.2015].

THE WIRE. S01 E03. USA 2002. R: Peter Medak. Creator: David Simon. DVD: HBO / Warner Home Video. [Bei Serien. S = Staffel, E = Episode]

• **Computerspiele und Apps**

Civilization. 1991 (MicroProse).

Kuckuck, da bin ich! Version 2.0, 13.04.2016 (Verlag Friedrich Oetinger).
<https://itunes.apple.com/de/app/kuckuck-da-bin-ich!/id456666191> [20.02.2017].

• **Hörtexte**

Hoffmann, E.T.A. (2009): Nussknacker und Mausekönig (2 CDs). Lesung mit Musik. Sprecher: Ulrich Noethen. Musik: Otto Lechner. München: der Hörverlag.

Verne, Jules (2001): Jules Verne. In 80 Tagen um die Welt (2 CDs). R.: August Everding. Sprecher: Hans Clarin, Benno Sterzenbach, Wolfgang Büttner et al. Dortmund: Igel-Records (eine Produktion des Bayerischen Rundfunks von 1961 in der neu geschnittenen Version von 1996).

2. **Zitatnachweise**

- im Text: (Name Jahr, Seitenzahl ohne S.), z.B.: (Schachtner 2001, 21) Ausnahmen: umfangreiche Nachweise oder lange Internetadressen in den Fußnotenapparat.
- „vgl.“ bei indirekten Zitaten / Paraphrasen (vgl. Schachtner 2001, 21).
- unmittelbar folgender Bezug auf einen Text: ebd.
- zwei bis drei Autor*innen: (Name / Name / Name Jahr, Seitenzahl), bei mehr als drei Autor*innen: (Name et al. Jahr, Seitenzahl)
- Filme mit Time Code: (VERTIGO, USA 1958, 1:43:05-1.44:10)
- sparsamer Gebrauch von Fußnoten
- Interpunktion bei Zitatquellen:
„Wir können nicht entscheiden, ob das, was wir Wahrheit nennen, wahrhaft Wahrheit sei, oder ob es uns nur so scheint.“ (Kleist 1990, 205)
Zu problematisieren wäre zum Beispiel der Wahrheitsbegriff, „ob das, was wir Wahrheit nennen, wahrhaft Wahrheit sei, oder ob es uns nur so scheint“ (Kleist 1990, 205).
- Auslassungen: [...]
- Blockzitate ab mehr als drei Zeilen: 10 pt., Einrückung links und rechts 0,5 cm.

Außerdem zu beachten:

- Hyperlinks sollten als solche beibehalten bzw. formatiert werden. Der/Die Leser*in kann dann vom Dokument aus weiterspringen, was bei einer Online-Publikation wünschenswert ist.
- Bei mehr als drei Orten: Nur den ersten, dann u.a.
- Frankfurt a.M.
- Reihen und Reihenherausgeber*innen werden nicht genannt.
- Untertitel werden aufgenommen.
- Verlag wird immer angegeben.
- Immer eine vollständige Literaturangabe (auch bei mehreren Beiträgen aus einem Sammelwerk).

WEITERES**3. Abkürzungen / Schreibungen**

- Abkürzungen wie „z.B.“ immer ohne Leerzeichen
- bei Seitenzahlen: f., aber nicht ff.
- Abb. → Abbildung:
Abb. 2: Odilon Redon: Das Auge wie ein seltsamer Ballon (1882, Lithographie)
- kein Leerzeichen bei Schrägstrich-Verbindungen: Lehr-/Lernformen
- CD-ROM statt CD-Rom, Blu-ray

4. Leerzeichen und Bindestriche

- Leerzeichen vor und nach ...
- Seitenspannen mit Bindestrich: 14-67
- Gedankenstrich: – [in Windows: STRG + - (Minuszeichen auf Nummerntastatur)]

5. Anführungszeichen

- doppelte Anführungszeichen für Zitat: „im Wald“ (mit Quellenangabe)
- einfache Anführungszeichen bei uneigentlichem Sprechen und Zitat im Zitat: ‚postfaktisch‘
- nicht < > oder > < oder » «

6. Hervorhebungen im Text

- *Titel* (Buchtitel, Werktitel, Musiktitel u.a.) im Fließtext kursiv
- Filmtitel in KAPITÄLCHEN
- *kursiv* sparsam verwenden, da auch Titel kursiv gesetzt werden (s.o.).
- nicht fett, gesperrt, unterstrichen

7. Typographie / Kapitelgliederung

- Titel des Beitrags 14 pt
- Text: 12 pt; Zeilenabstand 1,5-zeilig
- Fußnote: 10 pt; Zeilenabstand einfach
- erste Überschriftenebene fett, zweite normal, letzte kursiv
- alphanumerische Gliederung bis zur dritten Ebene (z.B. 1 / 1.1 / 1.1.2)
- Trennungen und Blocksatz sind nicht nötig

8. Geschlechtersensible Sprache

- muss beachtet werden, Auszeichnung einheitlich im gesamten Beitrag nach persönlicher Präferenz (also Unterstrich, Schrägstrich, Binnen-I, Sternchen usw.)